

## A ch t e s C a p i t e l.

### Das Haus von Tümppling = Rasefkirchen.

#### Erste Abtheilung.

##### §. 1.

##### Rudolph Albrecht.

Wir gelangen nunmehr zu derjenigen Linie des Tümpplingschen Geschlechts, welcher das nachmals 1738 auf die Posewitzer Linie übergegangene uralte Stammgut Tümppling zugefallen war und welche davon den Namen: „von Tümppling-Tümppling“ erhalten hat, gewöhnlich aber nach dem Rittergute Rasefkirchen, welches gleichfalls eine lange Reihe von Jahren in ihrem Besitze war, „das Haus von Tümppling-Rasefkirchen“ genannt wird. Der Stifter dieser Linie ist **Rudolph Albrecht von Tümppling**, des reichen Otto und der Catharina von Bünau aus dem Hause Schieben jüngster Sohn. Er ist zu Tümppling 1571 geboren. Daß er nach seines Vaters Ableben 1610 die beiden Güter Leißlau und Stöben, und zwei Jahre darauf nach dem Tode seines Bruders Georg Otto gegen Abtretung des Gutes Stöben an seinen Bruder Hans Oswald auf Sulza das Stammgut Tümppling erhalten, ist bereits in Cap. III. mitgetheilt. Rudolph hat weder eine militairische Charge noch ein Civilamt bekleidet, sondern nur seiner Familie und der Administration seiner Güter gelebt. Anfänglich wohnte er zu Leißlau, gründete auch daselbst 1611 seinen Hausstand, indem er sich mit Catharinen von Gottfarth aus dem Hause Buttelsstädt verhehelichte, welche, am 4. December 1582 geboren, die Tochter Hans Heinrichs von Gottfarth auf Buttelsstädt und der Ursula von Harras aus dem Hause Schmännstädt war. Später verlegte er sein Domicil nach Tümppling. Obgleich er dieses Gut schon 1612 ererbt hatte, ward er damit doch erst am 19. März 1619 vom Herzog Johann Philipp zu Altenburg förmlich beliehen, wobei sein Bruder Hans Oswald auf Sulza und Stöben und sein Nefse Wolf Christoph auf Posewitz zu Mitbelehnten bestellt wurden. Bei der am 18. Juli 1627 zu Weimar geschehenen feierlichen Beisetzung Herzogs Johann Ernst zu Sachsen-Weimar befand sich Rudolph mit unter den neben dem Leichenwagen einherschreitenden Herren vom Adel in der Mitte dieses großartigen, aus 52 verschiedenen Abtheilungen bestehenden Leichenzugs. Herzog Johann Ernst, der älteste von den elf Söhnen Herzogs Johann zu Sachsen-Weimar, war dänischer General und Feld-Oberster gewesen und am 4. December 1626 zu St. Martin in Ungarn in einem Alter von noch nicht ganz 33 Jahren gestorben. Sein